

**LICHT
FESTIVAL
LUZERN**

**WERDE TEIL DES LILU
LICHTFESTIVAL LUZERN**

**CALL FOR
PROJECTS**

Credits: Laila Bosco

CALL FOR PROJECTS

Liebe Lichtkünstler*innen

Bereits zum 7. Mal dürfen wir einen «Call for Projects» für das Lilo Lichtfestival Luzern lancieren. Vom 15. bis 25. Januar 2026 laden wir erneut nationale und internationale Künstler*innen ein, mit uns die Stadt Luzern zum Leuchten zu bringen.

Wie immer freuen wir uns am meisten über Projekte mit einem Bezug zur Stadt und Region Luzern. Luzern verfügt über eine grosse architektonische Vielfalt. Historische Sehenswürdigkeiten, spezielle Hausfassaden, lauschige Plätze und kleine Gassen warten auf kreative Ideen. Im weiteren Dokument findest du Geschichten, Sagen und Informationen zu möglichen Standorten als Inspiration.

Luzern soll mit innovativen und interaktiven Lichtinstallationen zum leuchtenden Treffpunkt im Januar werden. Das Team vom Lichtfestival Luzern freut sich auf spannende und überraschende Projekteingaben.

Liebe Grüsse
Lea & Thomas

**LICHT
FESTIVAL
LUZERN**

2



LEA ISAAK

Festivalleitung

«Das herzerwärmende Lilo passt ideal in den Luzerner Winter.»

THOMAS FRITSCHI

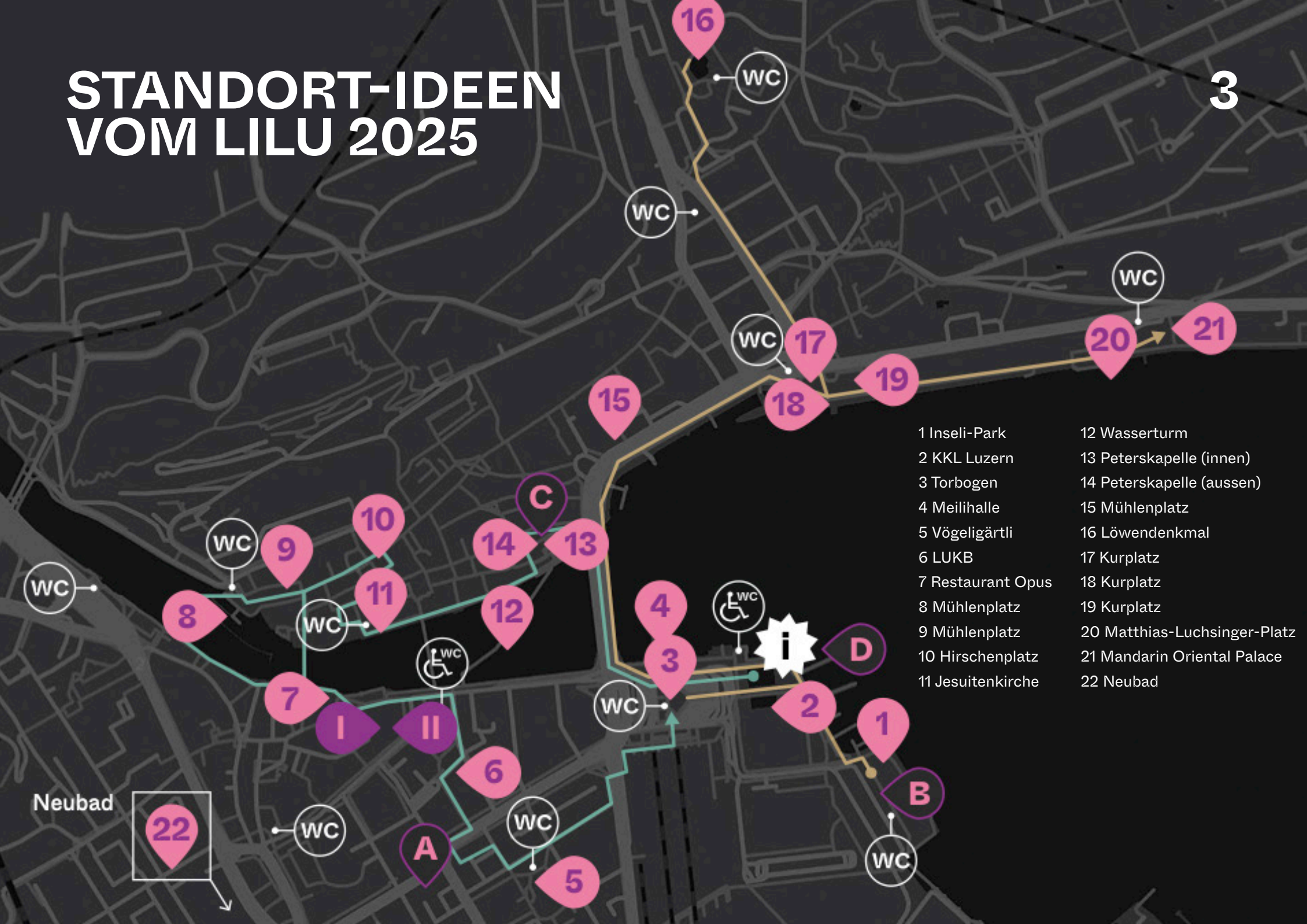
Festivalleitung



«Die grosse Vielfalt von Lichtinstallationen fasziniert mich immer wieder.»

STANDORT-IDEEN VOM LILU 2025

3



- | | |
|-------------------|------------------------------|
| 1 Inseli-Park | 12 Wasserturm |
| 2 KKL Luzern | 13 Peterskapelle (innen) |
| 3 Torbogen | 14 Peterskapelle (ausser) |
| 4 Meilihalle | 15 Mühlenplatz |
| 5 Vögeligärtli | 16 Löwendenkmal |
| 6 LUKB | 17 Kurplatz |
| 7 Restaurant Opus | 18 Kurplatz |
| 8 Mühlenplatz | 19 Kurplatz |
| 9 Mühlenplatz | 20 Matthias-Luchsinger-Platz |
| 10 Hirschenplatz | 21 Mandarin Oriental Palace |
| 11 Jesuitenkirche | 22 Neubad |

Neubad



ECKPUNKTE / INFOS

Das Lilo Lichtfestival Luzern 2026 steht unter keinem konkreten Festivalthema. Erwünscht und bevorzugt werden jedoch Ideen und Konzepte mit Bezug zu Luzern. Im weiteren Dokument findest du Geschichten, Sagen und Informationen zur Unterstützung.

Das Lichtfestival Luzern legt Wert auf künstlerische Freiheit, hält jedoch fest, dass die Projekte keine politischen oder diskriminierenden Themen oder Aussagen beinhalten dürfen.

UNSERE JURY

4



Lea Isaak
Festivalleitung



Thomas Fritschi
Festivalleitung



François Chalet
Künstlerischer
Beirat



Roman Beranek
Künstlerischer
Beirat



Flora Frommelt
Künstlerischer
Beirat



Lukas Baumgartner
Künstlerischer
Beirat

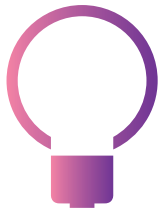


Jonas Staub
Künstlerischer
Beirat

ECKPUNKTE / KRITERIEN

5

Die Eingaben werden nach
folgenden Kriterien bewertet:



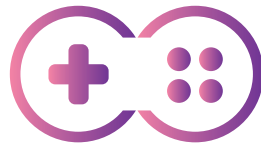
INNO- VATION

Wir freuen uns über innovative Projekteingaben – sowohl inhaltlich, als auch bei der Umsetzung.



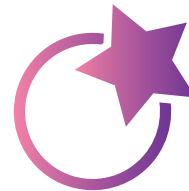
STAND- ORTE

Berücksichtigung der provisorischen zur Verfügung stehenden Standorte – andere Vorschläge sind willkommen.



INTER- AKTION

Interaktive Projekte stossen immer auf grossen Anklang.



KREA- TIVITÄT

Kreative Ansätze und Hintergründe werden positiv gewertet.



RÜCK- SICHT

Das Festival findet in der Innenstadt statt. Anwohner*innen und die Bevölkerung müssen berücksichtigt werden.



PRI- MEUR

Besonders interessant sind neue Installationen und Inszenierungen, die noch an keinem Festival vorher gezeigt wurden.

RAHMEN- BEDINGUNGEN

Bei den Projekteingaben steht die gestalterische und kreative Idee im Vordergrund. Rahmenbedingungen im Hinblick auf Machbarkeit und technische Umsetzung müssen dennoch bereits einbezogen werden. Folgende Verantwortlichkeiten liegen bei dem/der Künstler*in:

VERANTWORTLICHKEITEN KÜNSTLER*IN

- + Die Grundverantwortung für Entwürfe, Planung und Umsetzung der Ideen, liegt bei den Künstler*innen.
- + Die Installation ist immer unter freiem Himmel und muss Schnee, Regen, Wind und kalten Temperaturen standhalten. Die Installation ist während 11 Tagen von 18 bis 22 Uhr in Betrieb.
- + Die Haftung für die Materialien der Installationen liegt bei den Künstler*innen. Dabei ist zu beachten, dass die Installationen in einem öffentlichen Bereich installiert werden und während dem Betrieb wartungsfrei funktionieren sollten.
- + Für allfällige Reparaturen der Installationen sind die Künstler*innen verantwortlich. Ersatzteile sind daher mit einzuplanen.
- + Grundsätzlich sind die Installationen selber auf- und abzubauen. In Absprache mit den Veranstaltern kann Unterstützung organisiert werden.
- + Technische Angaben und Materialbedarf müssen bereits bei der Eingabe möglichst genau angegeben werden.
- + Das Budget pro Projekt ist grundsätzlich offen und wird je nach Eingabe bewertet.

RAHMEN- BEDINGUNGEN

7

Es gibt drei Content-Abnahmen durch das Festival. Die erste Abnahme ist bei Vertragsunterzeichnung, die zweite ca. Anfangs Dezember, die dritte vor Festivalbeginn.

VERANTWORTLICHKEITEN LILU

- + Das Lilo Lichtfestival Luzern unterstützt die Künstler*innen bei der Umsetzung der Technik und der Infrastruktur und arbeitet dabei mit externen Technik-Anbietern zusammen. Die Auswahl dieser Partner unterliegt der Festivalleitung.
- + Technische Abklärungen und das Einholen von den benötigten Bewilligungen bei der Stadt Luzern übernimmt das Lilo.
- + Nachts patrouilliert ein Sicherheitsdienst.

- + Das Festival stellt die nötige Grundinfrastruktur (Stromanschlüsse, Hängepunkte). Bei Bedarf unterstützt das Festival bei der baulichen Planung der Installationen.
- + Alle Eingaben werden hinsichtlich des Bewilligungsverfahrens der Stadt Luzern geprüft, damit später einer Bewilligung nichts im Weg steht.
- + Während der Auf- und Abbauzeit sorgen wir für Verpflegung und Unterkunft.

EINLEITUNG

Für die Eingabe einer Lichtinstallation für das Lilu Lichtfestival Luzern sind einige Angaben und detaillierte Informationen nötig. Neben Idee, Künstler*innennamen und Motivation benötigen die Festivalleitung und die Jury auch die genauen technischen Angaben rund um das geplante Lichtprojekt. Hier findet sich die Checkliste, die bei der Einreichung einzuhalten ist. Die Einreichung ist kostenlos.

Alle Eingaben sind bis am 30.04.25 unter diesem Link einzureichen.

[Call for Projects Anmeldung](#)

Persönliche Daten

- Vorname
- Nachname
- Adresse
- E-Mail-Adresse
- Telefonnummer
- Webseite
- Social-Media-Kanäle

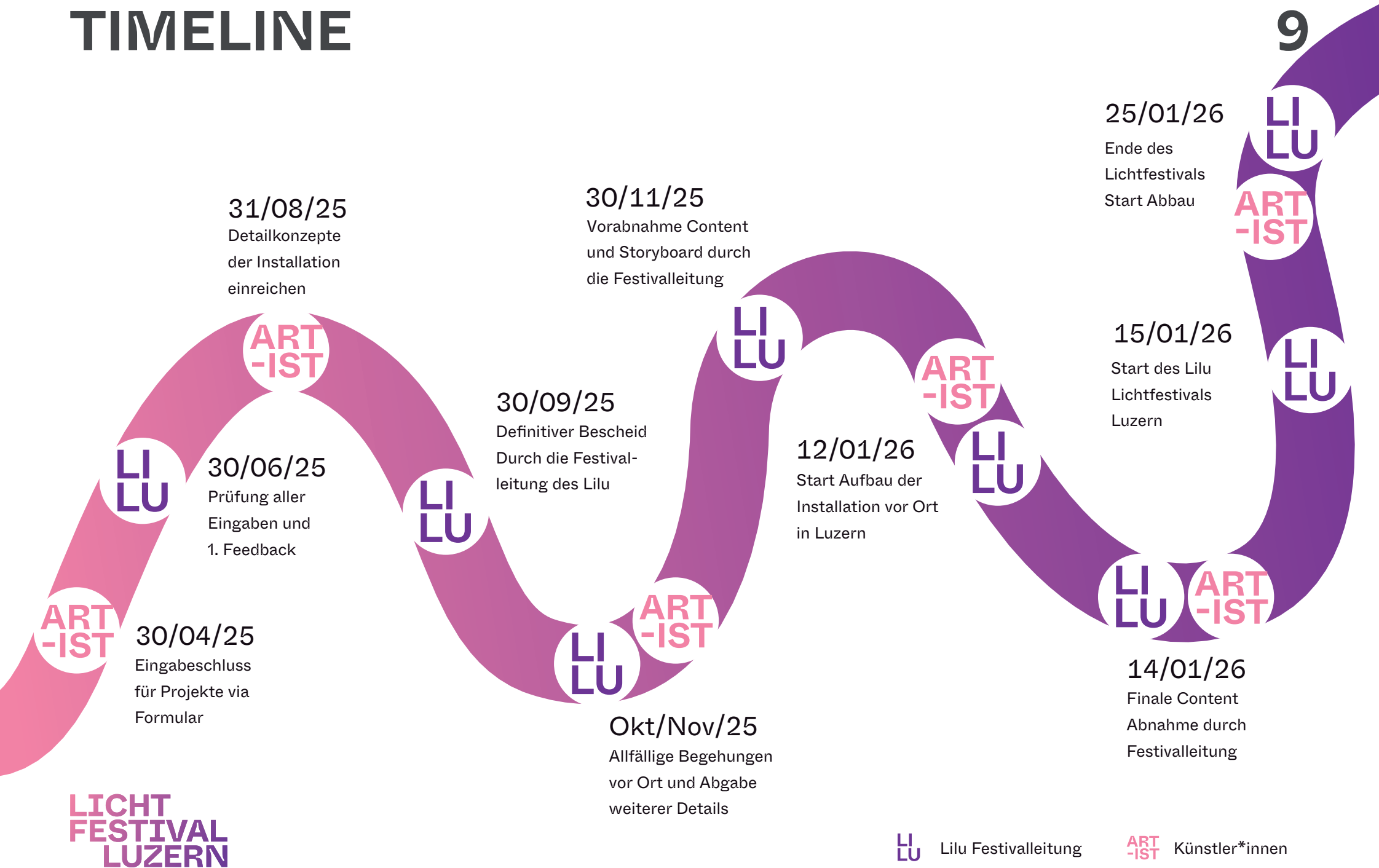
Dokumente

- Bilder des Projekts
- Projektbudget
- weitere Dokumente wie Skizzen, Animationen, Portfolio, Motivation,...

Installation

- Künstler*innenname | Namen des Kollektivs
- Art des Unternehmens, Registrierung, UID
- Projekttitel
- Mögliche Location
- Beschreibung der Installation (150 Zeichen)
- Künstler*innenbeschreibung (200 Zeichen)
- Technischer Beschreibung
 - Platzbedarf
 - Benötigtes Material inkl. Technik
 - Spezifikation zur Montage
 - Strombedarf
 - benötigte Aufbauzeit

TIMELINE



DIE STADT LUZERN

Eingebettet in ein eindruckliches Bergpanorama liegt Luzern, das Tor zur Zentralschweiz, am Vierwaldstättersee. Die Stadt ist dank ihrer Sehenswürdigkeiten, der attraktiven Lage am See und der nahen Ausflugsberge Pilatus, Rigi und Titlis Ziel vieler Gäste. Was die Region jedoch am meisten auszeichnet, ist ihre Fähigkeit, scheinbar Gegensätzliches miteinander zu verbinden: Moderne findet hier ebenso ihren Platz wie jahrhundertealte Sehenswürdigkeiten und Traditionen.

WAS MACHT LUZERN AUS

11

LUCERNA – LEUCHTENSTADT

Luzern hat den Zunamen Leuchtenstadt seit dem späten Mittelalter. Der Luzerner Chroniker Diebold Schilling schrieb «Von des liechtz wägen» sei Luzern zu seinem Namen gekommen. Laut einer Legende hatte ein Engel den ersten Bewohner*innen von Luzern mit einem Licht die Stelle gewiesen, wo sie Sankt Nikolaus zu Ehren eine Kapelle errichten sollten. Auf dieser Stelle steht heute die Hofkirche. Andere sagen, dass der Name «Luzern» mit dem Fischfang und der Lage am See in Verbindung stehe. «Luciaria» bedeutet «eine Ansammlung von Hechten».

Siehe auch: «Luzern leuchtet. Von der wundersamen Leuchterscheinung zum Plan Lumière».

ARCHITEKTUR

Zu den architektonischen Höhepunkten gehört das futuristische KKL Luzern (Kultur- und Kongresszentrum) des französischen Stararchitekten Jean Nouvel. Für die kühne und grosszügig konzipierte Bahnhofshalle aus Glas und Beton ist der berühmte spanisch- schweizerische Architekt, Bauingenieur und Künstler Santiago Calatrava verantwortlich.

Lass die Fassaden lebendig werden und Symbole an Gebäuden, auf Plätzen und auf dem Wasser erscheinen. Auch in der Neustadt befinden sich spannende Orte und Durchgänge.

WAS MACHT LUZERN AUS

SEHENSWÜRDIG- KEITEN

Die gedeckte, mittelalterliche Kapellbrücke, die mit ihren Giebelgemälden als eine der ältesten überdachten Holzbrücken Europas gilt, prägt das Luzerner Stadtbild. Ein weiteres Wahrzeichen der Stadt ist die Museggmauer, die bis auf einen Turm in ihrer ursprünglichen wehrhaften Gestalt erhalten geblieben ist.

Historische, mit Fresken geschmückte Häuser umsäumen in der autofreien Altstadt malerische Plätze wie etwa den Weinmarkt. Luzern ist eine Stadt der Plätze und Kirchen.

Die Jesuitenkirche aus dem 17. Jahrhundert gilt als der erste sakrale Barockbau der Schweiz und die zwei Türme der Hofkirche sind aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. Der sterbende Löwe, welcher zum Andenken an den Heldentod der 1792 in den Tuileries gefallenen Schweizer in den Felsen gehauen wurde, ist eines der bekanntesten Denkmäler der Schweiz. Und mit dem 112 Meter langen Bourbaki-Panorama besitzt Luzern eines der wenigen erhaltenen Monumental-Rundgemälde der Welt.

12

THEATERSTADT LUZERN

Das Theater (und Maskieren) spielte in Luzern schon immer eine grosse Rolle. Dieser Bezug kann durch Figuren, Masken und Geschichten hergestellt werden.



SAGEN & FIGUREN

13

Luzern ist geprägt von Sagen und Figuren. Auf diese darf sehr gerne eingegangen werden bei den Interpretationen für die Lichtinstallationen. Hier die wichtigsten Figuren & Sagen aus Luzern:

DER RIESE VON REIDEN

Zu sehen ist der Wilde Mann auf dem Zeitturm der Museggmauer, auf der Tafel 001 der Kapellbrücke sowie der Reuss-seitigen Fassade des historischen Museums. Zudem gibt es auch ein Wirtshaus zum Wilden Mann.

BRUDER FRITSCHI

Einfacher Bauer, Kultfigur der Luzerner Fasnacht, Fritschibrunnen auf dem Kapellplatz

GESPENST DER FURRENGASS

Dünne, figürliche Erscheinung, welche immer grösser wird und sich via Eggterpe und Kornmarkt durch die Furrengasse zum Kapellplatz bewegt und einen grausigen Tierschwanz hinter sich herzieht.

PILATUSSEE

Sage der Grabstelle von Pontius Pilatus (Namensgeber des Bergs)

PILATUS

Geschichte vom Drachen, welcher seine Schätze in einer Höhle hütet, Geschichte der Pilatus-Hexen, Geschichte der Wildleute (kleine Wildmänner, welche in Höhlen hausten)

DRACHENSTEIN

Sage vom Stein, welchen ein Drache verloren hat und der Wohlstand bringen soll. Ist bis heute im Historischen Museum aufbewahrt.

PLÄTZE & GEBÄUDE

14

Alle verfügbaren Plätze und Gebäude werden hier aufgelistet. Dazu findest du ein paar spannende Infos.

INSELI- PARK

Das Inseli war ursprünglich ein in seichtem Wasser vorgelagertes Eiland. Bis 1924 war es im Privatbesitz. Das heutige Aussehen erhielt das Inseli erst in den fünfziger Jahren. Damals wurde der Inselikanal eingedeckt um Parkplätze für die immer zahlreicheren Touristencars zu schaffen.

KKL LUZERN

Das KKL Luzern (Kultur- und Kongresszentrum Luzern) steht an der Stelle des früheren Kunst- und Kongresshauses (1932 – 1933) und entstand im Zeitraum zwischen 1996 und 2000 nach den Plänen des französischen Architekten Jean Nouvel. Ein kupfernes, weit nach Norden ausladendes Dach in Form einer Flügelschwinge überdeckt das Raumangebot.

LUZERN BAHNHOF

1971 brannte der alte Bahnhof nieder. Übrig blieb nur die Eisenkonstruktion der Perronhallen. 2001 war der Neubau vollendet. Santiago Calatrava schuf in Glas und Beton eine kühne Eingangshalle. An den alten, 1896 eröffneten Bahnhof mit seiner 42 m hohen Kuppel erinnert die historische Eingangspforte.

PLÄTZE & GEBÄUDE

15

MEILI-HALLE

Die Landungsbrücke 1 gehört zu den architektonisch wertvollsten Schiffstationen an Schweizer Gewässern und ist schweizweit die einzige Landungsbrücke mit einer Halle aus den 1930er-Jahren. Sie wurde 1935/36 durch den renommierten Luzerner Architekten Armin Meili erbaut. Die Plattform schwebt über dem See und ist auf Betonpfeilern abgestützt.

RAIFFEISEN SCHALTERHALLE

Raiffeisen ist die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz. Die Raiffeisen ist an 834 Standorten vertreten. Eine davon befindet sich an der Bahnhofstrasse 5 in Luzern. In dieser Filiale kann die Schalterhalle inszeniert werden.

VÖGELI-GÄRTLI

Im Vögeligärtli gab es nicht nur Vögel, sondern auch Hirschen, eine Tropfsteinhöhle und einst ein stinkendes Gaswerk. Erst als das Hirschmattquartier fertig gebaut war, kam auch die Zentralbibliothek dazu – und dies auf Umwegen.

LUKAS KIRCHE

Zu hoher Turm, zu laute Glocken – die reformierte Lukaskirche hatte es im katholischen Luzern zu Beginn nicht leicht. Schon bald wurde aber die Architektur des Stahlbetonbaus als ein herausragender Vertreter der frühen Moderne gerühmt. Im Innern der Kirche sind vor allem die Glasmalereien von Louis Moilliet sehenswert.

VIKTORIAPLATZ LUKB

Mit dem Bau des neuen Bahnhofs im Jahr 1896 wurde die Pilatusstrasse von den Gleisen der Centralbahn befreit. Dadurch entstand ein Prachtboulevard, der den Vergleich mit der Bahnhofstrasse in Zürich nicht zu scheuen braucht. Das Hirschmattquartier entstand auf dem Reissbrett.

THEATER LUZERN

Die Luzerner Theatertradition begann nicht erst 1839, sondern lässt sich bis ins Mittelalter und in die Frühe Neuzeit zurückverfolgen. 1812 kam die Idee für ein neues Theater. Louis Pfyffer von Wyher war der leitende Architekt des Theaterbaus, dessen Fundamente im März 1838 gelegt wurden.

FRANZISKANER- KIRCHE INNENHOF

Die Pfarrei St. Maria zu Franziskanern liegt in der Altstadt von Luzern, auf der linken Seite der Reuss. Die Franziskanerkirche und das «Franziskanergärtli» sind das geschichtsträchtige Wahrzeichen der Pfarrei. Das «Franziskanergärtli» wird in der Weihnachtszeit auch als Weihnachtsmarkt genutzt.

FRANZISKANER- PLATZ

Seit dem 13. Jh. befand sich innerhalb des Mauerings ein Franziskanerkloster. Die Kirche St. Maria im Zentrum des Klosters wurde zwischen 1270 und 1280 erbaut. Der Vorgängerbau stammte also aus der Romantik. 1561–1562 wurde das Langhaus erweitert und im Stil der Gotik im Wesentlichen neu gebaut.

REGIERUNGS- GEBÄUDE

Der Bau eines Renaissance-Palazzos sollte Lux (Luzius) Ritter gesellschaftliche Karriere äusserlich darstellen. Der Palazzo bildet ein prachtvolles Bauwerk im Stil der italienischen Renaissance: Besonders anmutig ist der dreigeschossige Kolonnaden-Innenhof (Patio) im Zentrum des Gebäudes.

JESUITENKIRCHE

Die Kirche Il Gesù in Rom bildete das Vorbild für die Luzerner Jesuitenkirche. Die Jesuitenkirche ist die erste barocke Hallenkirche der Schweiz. Künstlerisch besonders wertvoll sind der Barock- und Rokoko-Stuck, der Hochaltar, die Orgel und der Kirchenschatz.

ZÖPFLI

«Zöpfl» ist sprachlich die Verkleinerungsform von «Zopf». Der Volksmund bezeichnete damit die Stellung des ausserordentlich schönen Gebäudes an der Südostecke der Altstadt, am nördlichen Brückenkopf der Reussbrücke. Die Fundamente des Bauwerks ragen in den Reussraum hinaus.

MÜHLENPLATZ

Ab dem 8. Jahrhundert nutzten die Mühlen die Kräfte der Reuss, wo heute die Spreuerbrücke zum Mühlenplatz führt. 1875 wurden zehn von elf Mühlen durch einen Brand zerstört. Stattdessen wurden 1887/89 drei Jonval-Turbinen gebaut. Bis 1926 wurde die mechanische Kraftübertragung durch einen Stromgenerator ersetzt, der 0,5 Millionen kWh pro Jahr produziert.

MUSEGGMAUER & MUSEGGTÜRME

Die Museggmauer mit ihren neun Türmen gehört zur historischen Stadtbefestigung Luzerns. Der innere Ring bestand aus einer Stadtmauer entlang des Löwen- und des Hirschengrabens – auch die Kapell- und die Spreuerbrücke gehörten dazu. Die Museggtürme bilden die weithin sichtbare Stadtkrone.

Von Westen nach Osten betrachtet sind es:

- 1 - Nölliturm
- 2 - Männliturm
- 3 - Luegislandturm
- 4 - Wachturm/Heuturm
- 5 - Zytturm
- 6 - Schirmerturm
- 7 - Pulverturm
- 8 - Allenwindenturm
- 9 - Dächliturm

WEINMARKT

Der Weinmarktbrunnen – er gilt als schönster Brunnen der Stadt – ist ein Werk des Steinmetzen Konrad Lux. 1481 schuf er den Brunnen; Zehn Jahre lang arbeitete er daran. Als Vorbild diente ihm offenbar der Basler Fischmarktbrunnen.

HIRSCHENPLATZ

Am Hirschenplatz stehen zwei historische Gasthäuser: Der «Goldene Adler» und der «Hirschen». Der «Goldene Adler» hatte sein Tavernenrecht bereits früh, 1356, erhalten. Wo war Goethe nicht? Johann Wolfgang Goethe war selbstverständlich auch in Luzern. 1779 stieg Goethe im «Goldenen Adler» ab. Der nahe «Hirschen» besteht seit 1474. Auch er brilliert mit dem kunsthandwerklich prachtvollen Wirtshaus-schild, das einen goldenen, springenden Hirschen zeigt. Goethe soll ihm ein Gedicht gewidmet haben.

KORNMARKT

An Stelle des Vorgängerbaus errichtete der italienische Architekt und Baumeister Anton Isenmann aus Primmell zwischen 1602 und 1606 das Rathaus am Kornmarkt im Stil der italienischen Renaissance. Mailänder Bauleute und Kunsthandwerker begleiteten Isenmann nach Luzern.

WASSTERTURM

Zu den bekanntesten Wahrzeichen Luzerns gehört der Wasserturm. Er entstand vor dem Bau der Kapellbrücke in der ersten Hälfte des 14. Jh. Sein Merkmal ist nicht nur das alte, seit hundert Jahren nicht mehr besetzte Storchennest auf der Turmspitze, sondern seine Bauform. Sein Grundriss ist achteckig, besitzt also jene Form, die der Stauferkaiser Friedrich II. Barbarossa besonders liebte. Der Wasserturm war zuerst ein Herrschaftszeichen, ein Wehr- und Wachturm, später benützte man ihn als Archiv, Schatz- und Rüstkammer.

PETERSKAPELLE

Die Peterskapelle ist die älteste Kirche auf Stadtboden. Sie war schon immer ein öffentlicher Ort, verbunden mit dem Schicksal der Stadt Luzern. Das soll die Kapelle auch heute sein: ein Ort der Begegnung, offen für Menschen aus allen Schichten und Herkünften, mit Respekt vor der Geschichte und Mut, neue Geschichten zu schreiben.

SEEUQUI & SCHWEIZERHOFQUAI

Der Schweizerhofquai in Luzern ist der Quaiabschnitt zwischen dem Schwanenplatz und dem Kurplatz. Die Stadtregierung von Luzern plante bereits 1836 eine Strassenverbindung zwischen dem Schwanenplatz und der Hofkirche St. Leodegar im Hof. Ein erster schmaler Quai wurde dann in den Jahren 1844 gleichzeitig mit dem Bau des Hotel Schweizerhof Luzern errichtet.

HOTEL SCHWEIZERHOF

Das Hotel Schweizerhof ist ein Fünf-Sterne-Haus und befindet sich nahe dem Ufer des Vierwaldstättersees am Schweizerhofquai. Das Hotel gehört zu den wenigen in der Schweiz, die ein Kulturgut von nationaler Bedeutung sind und steht unter Denkmalschutz. Die ursprüngliche Architektur ist bis heute grösstenteils bewahrt geblieben.

KURPLATZ

Zwischen dem Schweizerhofquai und dem Nationalquai wurde 1906 der Kurplatz mit dem Musikpavillon errichtet. Die kleine, beispiellos schöne Parkanlage entwarf der Berliner Architekt Bruno Schmitz im Auftrag der Luzerner Hotellerie in Anlehnung an den sog. geometrischen Jugendstil. Pavillon, Sitzbänke, Brunnen und Leuchten bilden ein Gesamtkunstwerk.

MUSIKPAVILLON

Pavillon, Sitzbänke, Brunnen und Leuchten bilden ein Gesamtkunstwerk. Schmitz ist u.a. auch Schöpfer des Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig (D). Im Pavillon konzertierte vor dem ersten Weltkrieg täglich während der Touristensaison ein Kurorchester.

HOFKIRCHE AUSSENFASSADE

Die Hofkirche, ursprünglich ein romanischer Bau, brannte 1633 nieder und wurde daraufhin neu erbaut. Die beiden Türme, die noch romanische Bauelemente zeigen, blieben bestehen. Am Nordturm erstand 1633 die gotische Oelberggruppe. Zwischen den beiden 69 m hohen Türmen befindet sich oberhalb der Eingangshalle die Michaelskapelle.

BOURBAKI

Im Auftrag eines Genfer Panorama-Unternehmers wurde das Riesenrundgemälde zum Übertritt der Bourbaki-Armee erschaffen. 1889 wurde dieses Panorama von Genf nach Luzern verlegt. Heute ist es Teil eines Kulturzentrums. Im Neubau befinden sich Kinos im Untergeschoss und die Stadtbibliothek Luzern im Obergeschoss.

LÖWENDENKMAL

Karl Pfyffer von Altshofen beauftragte 1821 den dänischen Bildhauer Berthel Thorvaldsen in dem aufgelassenen Steinbruch auf seinem Grundbesitz Kreuzmatt ein Denkmal für die Luzerner Garde zu schaffen. Thorvaldsen entwarf drei Modelle zum Löwendenkmal: eines befindet sich im Gletschergarten, ein zweites im Historischen Museum und das dritte im Thorvaldsen-Museum in Kopenhagen.

GLETSCHERGARTEN

1873/1874 wurden zufällig beim Bau eines Weinkellers in unmittelbarer Nähe des Löwendenkmals Gletschertöpfe entdeckt. Das Museum Gletschergarten entstand: Im Zentrum steht die Darstellung des eiszeitlichen Luzern.

NATIONALQUAI & HOTEL NATIONAL

Das Hotel National wurde in den Jahren 1870–1890 in verschiedenen Bauetappen errichtet. Der monumentale Hotelbau im Stil des französischen Historismus zeugt heute noch von der prägenden Kraft des Tourismus in der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jh. Die Quaianlage, der Nationalquai, verdankt seinen Namen dem Hotel National. Der Quai wurde grosszügig angelegt, das bisher flache Seeufer stark verändert.

GRAND CASINO

Im Jahre 1882 wurde in der Stadt Luzern ein prunkvolles bauliches Bijou, der ehemalige Kursaal, erschaffen. Er war schon damals ein Ort der Begegnung, Unterhaltung und des Genusses für die Sinne. Im Laufe der vergangenen 130 Jahren hat der Kursaal bis zum heutigen Grand Casino Luzern einige Renovationen durchlebt.

MATTHIAS- LUCHSINGER-PLATZ

Matthias Luchsinger war auf kommunaler Ebene zwischen 1959 und 1973 Mitglied des Luzerner Stadtparlaments (Grosser Stadtrat). In seinen elf Jahren als Baudirektor war er für zahlreiche Bau- und Planungsvorhaben verantwortlich. Hervorzuheben sind die autofreie Altstadt Luzern und der Seeuferweg vom Verkehrshaus bis zum Tribtschen. Zu seinen Ehren erhielt der Platz beim Casino Luzern am Luzerner Nationalquai den Namen Matthias-Luchsinger-Platz.

HOTEL MONTANA

Eine Standseilbahn führt die Gäste von der Haldenstrasse zum Hotel Montana auf der Anhöhe über dem Halden-Quartier: Das prachtvolle Hotel Montana entstand kurz vor dem Ersten Weltkrieg als Werk der Luzerner Architekten Moeri & Krebs. Es gilt heute als Meisterwerk der Art-Déco-Architektur in der Schweiz.

RÖSSLIWIESE

Die grosse Wiese am Carl-Spitteler-Quai lädt zum Entspannen und Geniessen ein. Der ruhige Park ist direkt am Wasser gelegen. Die grossen Bäume sorgen im Sommer für genügend Schatten um einen Nachmittag am See zu verbringen.

VILLA SCHWEIZERHOF

Es war um das Jahr 1860, als das Grundstück an privilegierter Lage, direkt am Ufer des Vierwaldstättersees, von der Familie Zingg erworben und darauf ein Herrenhaus erbaut wurde. Im 20. Jahrhundert erstand die Familie Hauser dieses herrschaftliche Anwesen, um darauf ein stil- und prachtvolles Hotel zu erbauen.

LIDO WIESE

Die Lido Wiese mit toller Aussicht nach Luzern und dem Bergpanorama bietet vielen Besucher:innen unvergessliche Momente. Der prachtvolle Park liegt direkt am Seeufer. Der Park dient heute als Treffpunkt und schafft dank seiner Grösse eine angenehme Atmosphäre.

VERKEHRSHAUS

Das Verkehrshaus der Schweiz wurde nach zweijähriger Bauzeit am 1. Juli 1959 eröffnet und avancierte schnell zum meistbesuchten Museum der Schweiz. 1969 kam das erste und bis heute einzige Grossplanetarium der Schweiz sowie das Restaurant und das Bürogebäude dazu. Zum 50-Jahr-Jubiläum im Jahr 2009 kam die ikonische Halle Strassenverkehr dazu.

SEEBRÜCKE (IM WASSER)

Vor gut 150 Jahren wurde die Brücke erbaut. Erste Änderungen gab es erst 1934. Während zwei Jahren wurde die Brücke mit einem neuen Eisenbetonüberbau auf eine Breite von 26,7 Meter vergrössert. Zu jener Zeit machte das die Luzerner Seebrücke zur breitesten Brücke der Schweiz.

STRASSEN- LICHTKUNST

LEUCHE DEN WEG

21

Der Lilu-Rundgang ist eine Route, welche alle Lichtinstallationen am Lilu miteinander verbindet. So werden die Besucher*innen von einer zur nächsten Installation geführt. Am Lilu 2026 möchten wir das Rundgang-Erlebnis noch stärker vertiefen: Unsere Gäste sollen auch unterwegs immer wieder auf verschiedene kleine Projektionen oder Lichtkunstwerke stossen. Es muss nämlich nicht immer gross und grösser sein – manchmal sind es die versteckten, in die Umwelt eingebetteten Kunstwerke, die die Besucher*innen begeistern, zum Lachen oder Nachdenken bringen.

Beim Projekt «Strassen-Lichtkunst» suchen wir kleinere, simplere Lichtinstallationen mit einer tollen Wirkung. Das Lilu-Festivalgelände soll an möglichst vielen Orten und Ecken leuchten – inszenierte Strassenlaternen, kleine Projektionen an Fassaden oder an Bäume leuchten den Besucher*innen den Weg.

Mit diesem Projekt erhalten Lichtkünstlerschaffende die Möglichkeit, niederschwellig in die Welt der Lichtfestivals einzusteigen, bestehende kleine Projekte zu präsentieren oder Entwürfe grösserer Lichtinstallationen im kleinen Rahmen zu testen.

Pro Installation erhalten die Künstler*innen maximal CHF 1'000.-.

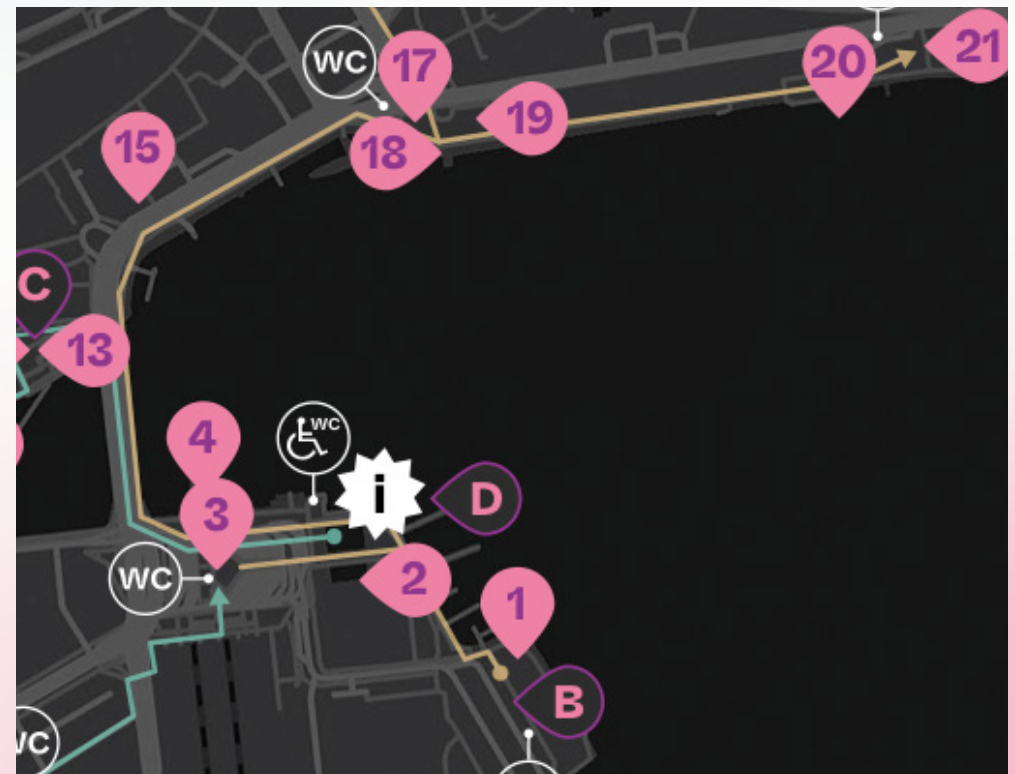
Der Stromanschluss wird vom Lichtfestival Luzern zur Verfügung gestellt.

KLEINE KUNST, GROSSE WIRKUNG

Zum ersten Mal planen wir für das Lilo 2026 das «Lilulino»: Beim Inseli in Luzern wird ein Ort geschaffen, an dem kleinere Lichtinstallationen eine Bühne erhalten. Die Besucher*innen tauchen in eine eigene kleine Welt des Lilus ein. Durch verschiedene Sitzgelegenheiten und Verpflegungsangebote entsteht eine gemütliche Atmosphäre, in der die Gäste Zeit haben, die unterschiedlichen und kreativen Lichtinstallationen zu bestaunen.

Hast du ein Projekt, welches eine Grundfläche von maximal 5m² beansprucht und dem du eine grosse Bühne geben möchtest? Dann bewirb dich mit deiner Idee und werde mit etwas Glück Teil des neuen Lilulinos.

Pro Installation erhalten die Künstler*innen maximal CHF 1'000.
Der Stromanschluss wird vom Lichtfestival Luzern zur Verfügung gestellt.



PROJEKT NEUBAD

23

Erhalte die Möglichkeit, während eines Monats dein Lichtkunstprojekt umzusetzen und am Lilu 2026 zu präsentieren.

Im Neubad, dem ehemaligen Hallenbad der Stadt Luzern, finden jährlich zahlreiche Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Wort, Wissenschaft, Film, Performance, Kulinarik und vielem mehr statt. Auf den Dächern des Neubad thront eine 4.5-Zimmerwohnung, welche gefüllt werden will mit frischem Kunst- und Kulturwahnsinn. Das Ziel dieser Residenz ist es, digitale Kunst zu schaffen, um den Pool des Neubads während dem Lilu Lichtfestival Luzern zu bespielen.

Schwebt dir ein Projekt im Kopf, welches du endlich umsetzen möchtest, aber nie die Ressourcen dazu gefunden hast? Mit dem Neubad-Projekt hast du die Chance, einen Monat lang auf Kost und Logis in der Neubad-Residenz zu wohnen und dich in deine Lichtkunstvision zu stürzen. Egal ob du alleine oder mit einem Kollektiv arbeitest – hauptsache deine Idee überzeugt!

Dieses Projekt wird separat im Frühling ausgeschrieben. Bei Interesse kannst du dich bereits jetzt bei uns melden, damit die Ausschreibung direkt an dich gesendet wird, sobald sie im April veröffentlicht wird: residenz@lichtfestivalluzern.ch

KONTAKT

LILU LICHTFESTIVAL LUZERN 15. - 25.01.2026

Lichtfestival Luzern
Bahnhofstrasse 3
6002 Luzern

www.lichtfestivalluzern.ch

24

PROJEKTEINGABEN

[Call for Projects Anmeldung](#)

WEITERE INFOS

lichtfestivalluzern.ch/call-for-projects
projekte@lichtfestivalluzern.ch

-  facebook.com/lichtfestivalluzern
-  instagram.com/lichtfestivalluzern
-  linkedin.com/company/lichtfestivalluzern
-  tiktok.com/@lichtfestivalluzern
-  youtube.com/@lichtfestivalluzern